Die Geschichte des Gebäudes Sulzbacher Str. 8a in Nieder-Liebersbach

Das ehemalige Weberhäusl wurde von Metzgermeister Franz Schmitt und seiner Ehefrau Margaretha als „neues Schlachthaus“ im Jahre 1940 erbaut. Die Ziegelsteine für den Bau stammten aus dem Schutt der ersten zerbombten Häuser in Mannheim. Die Steine wurden dort zum Verkauf ausgeschrieben und von einem Unternehmer aus Sulzbach (Sulzbacher Hof) mit seinem Fuhrwerk nach Nieder-Liebersbach gebracht.

Metzgermeister Franz Schmitt hatte große Pläne mit diesem Gebäude. Mit einer Erweiterung der Metzgerei sollte ein Grundstock gelegt werden, um zusammen mit seinem Sohn Franz jun., der auch Metzger war, nach dem Krieg eine Wurstproduktion in größerem Stil aufzubauen. Er wollte die hergestellten Wurstspezialitäten auch über die Ortsgrenze hinaus anbieten. Der Ziegelbau bestand im Erdgeschoß aus zwei Räumen. Der erste Raum war als Schlachthaus und der zum südlichen Mühlgraben angrenzende Raum als Wurstküche geplant. Beide Räume hatten jeweils ein fast raumgroßes Fenster aus Eisen mit quadratischen Sprossen. An den Kopfseiten befand sich nach Norden eine zweiflügelige Tür sowie ein kleines Fenster und zur Südseite eine einflügelige Tür. Die Decke wurde dimensioniert um große Lasten tragen zu können. Das Dach hatte einen Kniestock aus Holz. Der Umriss des Gebäudes spiegelt zumindest in den Längsseiten die damalige Grundstückgrenze wieder. Zumindest auf der linken Seite der Sulzbacher Str. waren es vom alten Schulhaus bis zur Metzgerei sehr kleine, verwinkelte Grundstücke. Die kleinen Häuser standen nicht selten direkt entlang der Grundstücksgrenzen.

Franz jun., der als siebzehnjähriger im Jahre 1943 annähernd mit seinem gesamten Jahrgang aus Nieder-Liebersbach eingezogen worden war, wurde am 11.07.1944 bei Saint-Lô/ Normandie, als vermisst gemeldet. Dieser Schicksalsschlag traf die Familie, wie viele andere Familien im Ort, mit ungeahnter Härte. Das Vorhaben mit dem neuen Schlachthaus spielte danach keine Rolle mehr. Es wurde im Laufe der Jahre als Abstelllager für viele ausrangierte Dinge zweckentfremdet.

In der Metzgerei hatte Franz Schmitt große Unterstützung von seiner ältesten Tochter Irma, die den Metzger Beruf gleichberechtigt mit Ihrem Vater ausübte. Schwerpunkt für die jüngere Tochter Gretel war die kleine Landwirtschaft, die man zur Selbstversorgung führte und der Verkauf im Metzgerladen.

1986 renovierten Tochter Gretel und ihr Ehemann, Hans Silber, dieses kleine Gebäude. Dazu wurde der Kniestock entfernt und das Dach erneuert. Einige Jahre später richtete Wolfgang Fath mit viel Liebe zum Detail ein kleines Heimatmuseum ein.

2016 wurde das Gebäude von Grund auf renoviert und saniert. Es ist ab jetzt die

„Gud Stubb“

des Vereins

Liebersbach.wiki e.V.

Das Gebäude im jetzigen Zustand ist ein Beitrag zur Verschönerung der Ortsmitte. Es soll dem Betrachter Freude bereiten und den Kindern, die an diesem Haus vorbeikommen, ein Ausdruck früherer Lebensart vermitteln.

Familie Christine und Edgar Dietrich

Nieder-Liebersbach im Dezember 2016

Hausspruch

„Die Alten ehre stets,

Du bleibst nicht ewig Kind.

Sie waren was Du bist

und Du wirst was sie sind.“